

NACHRICHTEN

**Kollision beim Allmend-Kreisel**

**STANS red.** Am frühen Samstagabend hat sich in Stans auf der Ennetbürgerstrasse beim Kreisel Allmend ein Verkehrsunfall ereignet. Die beiden am Unfall beteiligten Lenker fuhren vom Kreisel Kreuzstrasse in Richtung Kreisel Allmend. Dort wollten sie via Bypass auf die A 2 Richtung Luzern fahren. Das vordere Auto musste laut einer Mitteilung der Polizei in der Folge aus verkehrsbedingten Gründen anhalten. Dem nachfolgenden Lenker gelang es nicht mehr, rechtzeitig abzubremsen. Er fuhr in das Heck des Vorderwagens. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist gering.

**Neue Leiterin für Schulzentrum**

**STANS red.** Ines Graber (Bild) aus Kriens übernimmt per 1. August 2016 die Leitung des Schulzentrums Kniri in Stans. Damit kann die Stelle nach einjähriger Vakanz wieder besetzt werden. Die in Kriens wohnhafte Ines Graber ist



49-jährig und hat zwei Kinder im Alter von 17 und 14 Jahren. Nach Abschluss des Kantonalen Lehrerseminars Luzern im Jahr 1988 war sie nach anfänglichen Stellvertretungseinsätzen seit 1990 als Lehrperson an verschiedenen Stufen der Primarschule Kriens tätig. In diesen Jahren hat sie ihre Fachkenntnisse laufend mit Weiterbildungen aktuell gehalten, wie die Gemeinde Stans in einer Mitteilung schreibt.

**Die Fronarbeit hat sich gelohnt**

**STANSSTAD** Er fährt wieder, der familiäre alte LSE-Zug. Dafür haben Beat Wuhrmann und 20 Freiwillige viel Zeit und Herzblut eingesetzt.

ROMANO CUONZ  
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Vor dem Depot der Zentralbahn in Stansstad wartet eine illustre Gesellschaft. Voll Spannung harrt sie der Dinge, die an diesem 19. Dezember – dem Geburtstag der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE) – kommen sollen. Als sich die beiden schweren Tore – pünktlich um 16.15 Uhr – öffnen und Lokführer René Blum den roten Zug mit eingeschaltetem Spitzenlicht durch Theaternebel aus der Halle fährt, wischen sich 20 gestandene Männer verstoßenen Tränen aus den Augen. Erst jetzt wird ihnen vor Augen geführt, was sie während 15 Wochen in 1000 Fronstunden geleistet



Der Steuerwagen rollt langsam aus dem Depot.

**«Einzig die weissen Nackentüchlein mit kunstvollen Spitzen und dem LSE-Logo fehlen uns noch.»**

BEAT WUHRMANN,  
PROJEKTLEITER

haben. Zuvorderst fährt der von ihnen renovierte, wunderschön glänzende Steuerwagen. Angeschoben wird er von einem LSE-Triebwagen aus dem Jahr 1964. Was allen gleich in die Augen sticht: Das gute alte Logo «ABt 923 LSE». Die Gäste – Prominente aus Politik und Wirtschaft – applaudieren kräftig. Was aus der Halle rollt, ist der Beweis dafür, dass Liebe zur LSE nie erlischt.



Er ist stolz auf den «ABt 923»: Beat Wuhrmann.

Bilder Romano Cuonz

**Grosses Versprechen eingehalten**

«Der Verein «zb Historic», der 1985 als Verein «Freunde der Brünig-Nostalgie-Bahn» gegründet wurde, hatte die Instandstellung des alten Steuerwagens auf seinem Masterplan. Doch fehlten

ihm die Kapazitäten. Da sprang dann die Interessengemeinschaft Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (IG LSE) unter der Projektleitung von Beat Wuhrmann in die Bresche. «Ich erklärte Präsident Adriano Imfeld, dass wir die Restauration noch dieses Jahr hinkriegen», er-

innert sich Wuhrmann. Er habe genau gewusst, dass er sich auf all die treuen Freunde der LSE verlassen konnte.

Bald schon wurde ein Konzept erarbeitet. Die Freiwilligen setzten sich für ihre Arbeit auf dem Areal der Zentralbahn ehrgeizige Ziele: Es sollte unfallfrei

gearbeitet werden. Das Budget von 20 000 Franken wollte man ebenso einhalten wie den Zeitplan mit Abgabetermin am 5. Dezember. Trotzdem sollte die Qualität stimmen. «Wir haben all die Bedingungen erfüllt», freut sich ein begeisterter Wuhrmann. «Ja, der Wagen ist gar so restauriert, dass unsere Generation damit nichts mehr zu tun haben wird!»

**Der Palmarès eines Bahnwagens**

Wenn Beat Wuhrmann den ebenso neuen wie alten Steuerwagen vorstellt, kommt er unweigerlich ins Schwärmen. «Dieses Gefährt, das 1964 eigens für die LSE gebaut wurde, konnte in einem Pendelzug sämtliche Führerfunktionen der Lokomotive oder des Triebwagens übernehmen», erzählt er. Damals sei die LSE damit eine hochmoderne Bahn gewesen. Der Steuerwagen besass schon Lautsprecher und automatisch schliessbare Türen, ja gar ein eigenes WC. Er hatte drei Abteile: Die zweite Klasse mit bequemen Sitzen aus dunkelrotem Kunstleder. Ein kleines Raucherabteil, das natürlich heute ausgedient hat. Wunderbar die erste Klasse, die mit ihren feudalen Polstersitzen diesen Titel noch verdient. «Einzig die weissen Nackentüchlein mit kunstvollen Spitzen und dem LSE-Logo fehlen uns noch», bedauert Wuhrmann. Dafür suche man jetzt noch einen Sponsor.

**Die Erklärung für die grosse Liebe**

Der Zug mit der noblen Gesellschaft verlässt Stansstad an diesem schönen Tag pünktlich um 16.27. Dann geht es den Brünig hoch, wo man die Wiederaufstehung der LSE bei einem guten Essen und nostalgischen Fotos gebührend feiert. Fragt man, woher denn so viel Liebe komme, hat der frühere Wagenführer und Sicherheitsverantwortliche bei der Renovation, Ruedi Brunner, die Antwort. Er, der die steile Zahnradstrecke Obermatt-Grünenwald bis zur Pensionierung 20 000 Mal zurückgelegt hat, erinnert sich. «Den Beatli Wuhrmann kannte ich schon als kleinen Knirps. Er stand Tag für Tag in Stansstad auf dem Perron, und wir mussten schauen, dass er wenigstens zum Mittagessen heimging.» Ja, die LSE sei eben ein Familienbetrieb gewesen, in der jeder jeden mit Namen angedredet habe. Einige hätten das nie vergessen.

**IMPRESSUM**

**Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung** (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mvr); Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter; Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen; Christoph Riebli (cr); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).  
**Ombudsmann:** Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch  
**Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visuellel Blattmacher: Co-Leiterin Newsdesk: Andriée Getzmann (ast); Online: Robert Bachmann (ba).  
**Ressortleiter:** Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mla, Ausland); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom); Stadt/Region: Robert Knobel (rk), Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sport/Journal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gräter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (lh).  
**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch  
**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kalteneider, Lesemarkt; Edi Lindögger, Werbemarkt.  
**Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung:** Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktions: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch  
**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch  
**Billetverkauf:** Telefon 041 618 62 70.  
**Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung:** Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktions: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch  
**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch  
**Anzeigenverkauf:** NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch, Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.  
**Technische Herstellung:** LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.  
**Abonnementspreis:** 12 Monate für Fr. 441.–/16 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Unsere Vorverkaufsstellen in Obwalden**

**LZ Corner, c/o Zentralbahn Bahnhof Sarnen**

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr: 6.45–19.00 Uhr  
Samstag: 7.00–18.00 Uhr

**So und kantonale Feiertage:**  
8.00–11.45 Uhr  
12.45–17.30 Uhr

**LZ Corner, c/o Zentralbahn Bahnhof Engelberg**

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis So: 6.45–20.15 Uhr

**Mehr Hintergrund.**



**Büren hat wieder einen Christbaum**

**BÜREN** Er ist unübersehbar. Der Christbaum auf dem Kirchenplatz. Zu verdanken ist er einer privaten Initiative.

stand hier immer ein Weihnachtsbaum. Diese schöne Tradition muss man doch wieder ins Leben rufen», dachte er sich

eines Tages. Und wurde aktiv, ging mit seinem Anliegen zum Kapellrat und stiess dort auf offene Ohren. Eine Tanne aus der Umgebung wurde besorgt, die eh hätte gefällt werden müssen, ein Fahrzeug mit Hebebühne organisiert. Einen Nachmittag lang montierte Beat Würsch mit Hilfe eines Mitgliedes des Kapellrates die über 200 Kerzen.

Die Mühe lohnte sich. Mit dem Ergebnis ist nicht nur Beat Würsch zufrieden.

Hier kommt dieses Jahr garantiert Weihnachtsstimmung auf. Hell erstrahlen die 225 elektrischen Kerzen auf den Ästen der neunehalb Meter hohen Tanne vor der Kirche auf dem Büren Kirchenplatz. Am 26. November, beim Samichlausrychlen, wurde die Weihnachtstanne sozusagen feierlich in Betrieb genommen, die Kerzen das erste Mal angezündet.

**Offene Ohren beim Kapellrat**

Dass der Ortsteil einen Christbaum hat, ist allerdings alles andere als selbstverständlich – und heuer das erste Mal seit vielen Jahren. Zu verdanken ist das Weihnachtssymbol Beat Würsch. Der Büren Landwirt erinnerte sich an seine Kindheit. «Als wir in die Schule gingen,



Der Christbaum vor der Büren Kirche.  
Bild Matthias Piazza



**«Als wir in die Schule gingen, stand hier immer ein Weihnachtsbaum.»**

BEAT WÜRSCH,  
LANDWIRT, BÜREN

den. Vielen Leuten gefalle der Christbaum, der übrigens, zumindest dieses Jahr, der einzige in der Umgebung sei, so Würsch. Oberdorf habe keinen, und der nächste befinde sich in Dallenwil. Beat Würsch, für den ein Christbaum eine ruhige Einstimmung auf Weihnachten ist, hofft, dass dies der Beginn einer alljährlichen Tradition wird.

MATTHIAS PIAZZA  
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

**ZUM GEDENKEN**



In liebevoller und dankbarer Erinnerung halten wir das 1. Jahrgesgedächtnis für

**Walter Ambauen-Schmitt**

5. Oktober 1930 bis 24. Dezember 2014

am Weihnachtsabend, 24. Dezember 2015, um 22.30 Uhr in der Pfarrkirche Beckenried.

In Liebe: deine Familie